

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim. Mittelgasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummernummer 7981
Druckerei: C. G. Reitzel, Dachritzstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Braunschweig 49 in Liebenstein (Tel. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Herzig in Halle.

Nummer 293

Halle, Dienstag den 20. November

1917

Siegreiches Vordringen in der Brentaschlucht.

3. Zürich, 20. Novbr. (Eig. Drahtmeldung.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ schreibt: Der neueste amtliche italienische Heeresbericht spricht bereits von schweren Kämpfen um die Falsperre von San Marino. Das Vordringen der Verbündeten hat demnach, wie von gegnerischer Seite selbst zugestanden wird, schon die Mitte der Brentaschlucht erreicht und bedroht ernstlich die Stadt Vassano, wo das Tal sich in die große Ebene öffnet.

Das eroberte italienische Gebiet.

Verlin, 20. November. Was die Italiener in 11 ständigen Monatskämpfen an österreichischen Gebiet erlitten, ist ihnen in wenigen Tagen in der 12. Monatswoche wieder verloren. Darüber hinaus aber über die fähigen Angreifer in der alljährlichen Vordringen

berühmte italienische Gebiete. Bis zum 13. November 1917 hat den Italienern in ihrem eigenen Lande ein Gebiet von rund 14 500 Quadratkilometer entzogen worden. (Hoff. Bzg.)

Italiens militärische Lage.

Zug am 20. November. („Corriere della Sera“)

bezieht die militärische Lage und laut: Anlässlich der starken Verstärkungen der Front und der dem Feinde günstigen Stellungen ist die Aufgabe der italienischen Truppen eine sehr schwere. Es liegt im feindlichen Interesse, den Italienern keine Ruhe zu lassen. Deshalb kann man sich auf noch größere Kräfteanstrengungen des Feindes als

lieber gewärtigen, denen hoffentlich die italienischen Heere siegreich widerstehen werden. Was die Disposition der Verbündeten Heere anbetrifft, so kann kein Zweifel darüber bestehen, daß tatsächlich die Angriffe mit der größten Straftatung des Feindes eriolget werden. (Hoff. Bzg.)

Lloyd Georges Verteidigungsrede.

London, 19. November. (Reuter.) In seiner Antwort auf Aquinos Rede erklärte Lloyd George, daß die Tade der Alliierten an dem Mangel an Zusammenwirken leide, und daß seine Vorstellungen an dem, was was gelobten sei, sich nicht gegen irgend einen Generalstab oder den Stabschefmanierenden der englischen oder anderen Armeen gerichtet hätten. Er hätte nur eine gewisse Beleuchtung des Umfanges geben wollen, daß der Mangel an Zusammenwirken bei den Alliierten ein Hauptgrund aus der Sache selbst wäre. Man habe dies für einen Versuch der Alliierten erklärt, sich in die Angelegenheiten des Militärs zu mischen, aber das sei schon von Anfang an im Juni des Jahres vorgeklungen worden. Der Plan, eine gemeinsame Stellung, sei gefaßt worden bei einer Tagung der Generalstäbe, bei welcher England, Frankreich und Italien betrachtet gewesen seien.

son habe die Angelegenheit betreffend einen anderen Front, als der englischen, nicht mit Nachdruck betreiben könne. Wenn es jedoch ein gemeinsames Mal in Versailles gegeben hätte, so hätte Robertson seine Ansichten mit Hilfe der Vertreter der Regierung nachdrücklich vertreten können und würde ihnen in Beachtung vorzuziehen haben.
Die italienische Front ist von Wichtigkeit für unsere Front. An der italienischen Front hat ein Zusammenwirken stattgefunden, und wir sind dortin geeilt und die Fronten ebenso, um dieses Unglück wieder auf zu machen. Besseres ist das unsere Operationspläne an unserer Front nicht eben so klar?

und unsere Sache ist es, den Feind von allen Richtungen der Fronte her unter Druck zu setzen und ihm Schläge beizubringen, wo wir können. Das ist unsere Aufgabe und der Grund, warum wir diesen gemeinsamen Rat wünschen. Er soll dieses ganze Operationsfeld überblicken und nicht nur einen Teil davon. Wir brauchen alle Erfahrungen und alle Hilfe, die wir bekommen können, und unsere Alliierten brauchen sie auch, und ihr Beistand ist gewissermaßen früher als der unsere. Wir wünschen den Sieg und wollen ihn erreichen, aber ich wünsche nicht, daß die ganze Last dafür auf England falle.

Wörter zu streuen zu machen. Das ist das Geheimnis unseres Erfolges, und es ist wesentlich, dieser vollständigen unsern Willen zu haben.
Und wie leicht es um Frankreich, das arme Frankreich, das so niedergedrückt ist, wie leicht es um Frankreich für immer verlorenen Ehre, um seine reichsten ihm entwendeten Produktion? Frankreich würde nicht, als die Rettung von der italienischen Bedrohung, die fünfzig Jahre lang auf ihm lastet hat. Ich hoffe, was auch immer gefaßt werden möge, daß man aufhören werde, mit Säben, Säben oder Säben zu verfahren, weiter Frankreich und Österreich wieder aus und Frankreich auszuführen. Ich habe keine Angst vor dem, was kommen wird, wenn wir einträchtig handeln.

Der Ernennung eines Generalstabschefes habe er sich ausserhalb interessiert.
dieses würde seinen Nutzen bringen, vielmehr Nutzen würden. Auf Aquinos Fragen wegen der italienischen Front und was Gaboria gesagt hätte, ist es schwer zu antworten. Man könnte sich viel sagen über das, was Gaboria gesagt hätte, und darüber, was man in England denkt.

politische Strategie
Kaden und Verfall und davon, wie man die öffentliche Meinung bei einem je anstehenden Vordringen gewinnt und wie man sie feiner Gerinnlichkeit überzeugt. Ich habe mich entschlossen, eine unangenehme Rede zu halten (Beifall), das mußte alle Welt wissen, um diesem Plan zu verstehen, und man hat haben gesprochen in zwei, in drei Worten.
Das Ergebnis meines Schrittes ist, daß Marciallo, Italien, Frankreich und England einig sind, und daß die öffentliche Meinung einig ist: das ist von größter Wichtigkeit. (Beifall.) All das werde aber Leichter und Besseres ist bloßes Gewand; unter Schandhaft ist im Norden und Süden, im Osten und Westen,

Bezugnehmend auf die verschiedenen Angriffe in der Presse meinte Lloyd George: Niemals in der ganzen Kriegsgeschichte des Landes hätten die Alliierten erreicht als während dieses Jahres, sei es beim Transport von Geschützen, bei Verfrähtungen oder sonstwie.
Wir bilden vorwärts auf ein Zusammenwirken nicht nur zwischen Alliierten und Alliierten, sondern zwischen Alliierten und Alliierten. Sollen wir in diesem Lande Streit haben, die aus rein politischen oder persönlichen Gründen.
Mißtrauen oder Eifersucht gegen Frankreich in die Herzen der Engländer streuen? Ich sage, wir wollen dem hier jetzt ein Ende machen. Seit ich in diesem Strige arbeite, habe ich nicht nur nach Zusammenwirken zwischen den Alliierten, sondern nach mehr geachtet, nach Freundlichkeit, nach gutem Willen und Kameradschaft, und ich habe mein Bestes getan, uns die

Ich sehe Beizugnisse am Horizont, die ich niemals vermocht habe. (Es ist besser, dem Worte zu folgen, was vorgeht. Aber ich sehe keine Notwendigkeit, die meine Überzeugung wandeln könnten. Es gibt nur zwei Dinge, die uns ein Wiederleben haben beistehen können. Das eine war der Interieurbauvertrag. Wenn er uns die Freiheit der Meere genommen hätte, dann wäre in der Tat unsere Stellung erschüttert worden, aber jetzt habe ich keine Angst mehr vor der Unterseeboote. Und das andere Ding? Das ist nur der Mangel an Einigkeit! Ich sehe, wie weit ich gehen kann, um ein wirksames Siege, einem übermäßigem Siege, einem Siege, der der blutigen Welt den Frieden und Wohlfahrt bringen wird. (Beifall.)

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung, 20. Novbr. 1917. (Hoff. Bzg.)

Der Bericht der Obersten Heeresleitung, 20. Novbr. 1917. (Hoff. Bzg.)

Der Bericht der Obersten Heeresleitung, 20. Novbr. 1917. (Hoff. Bzg.)

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

Der amtliche österreichische Heeresbericht, 20. Novbr. 1917. (Hoff. Bzg.)

Der amtliche österreichische Heeresbericht, 20. Novbr. 1917. (Hoff. Bzg.)

Anblands Jersal.

Anblands Jersal, 20. November. Aus einer Reihe vorliegender Telegramme aus Saporanda ab hierher, daß der Marziallofist das Recht der verschiedenen Nationalitäten, sich zum Anhangen zu trennen und ihre Unabhängigkeit zu erklären, proklamieren. Die Ukraine habe sich bereits für unabhängig erklärt. Weiter lauter eine Meldung, daß eine Anzahl Marziallofisten, die sich bisher in Stofholm aufgehalten haben, nach Petersburg abgereist sind.

Amerika und Japan.

Amerika und Japan, 20. November. Der plötzliche Abbruch der Verhandlungen zwischen Washington und Tokio über die Stabilisierung Japans wirken in Paris um so bezeichnender, als nach allem in allen Artikeln für die amerikanisch-japanische Verständigung geäußert wurde. Japan sendet zur Pariser Konferenz seinen Sondervertreter; seine Vollmacht in Paris und London erhalten entbrechende Vollmachten. (Hoff. Bzg.)

Schwere Kämpfe in Mostau.

Schwere Kämpfe in Mostau, 20. November. Aus Saporanda wird dem „Afonlabel“ telegraphisch: Ein gefahren aus Mostau einetoffener Heisender berichtet: In den Straßen von Mostau wird mit schwerer Artillerie gekämpft. Viele Häuser sind durch Artillerie zerstört, darunter die größten Hotels und das Nationaltheater. Tausende von Chören liegen in den Straßen und Häusern. In den Vorstädten wurden Pogrome begangen. (Hoff. Bzg.)

General Duchonin Oberkommandierender.

General Duchonin Oberkommandierender, 19. November. Reuter berichtet, der Generalstabschef im Hauptquartier, Duchonin, erklärte nach dem Bericht von Kerenski in einem Tagesbefehl, daß er nun die Stellung des Oberkommandanten über-

Rafaten verhandeln mit dem Volkswelt.

Rafaten verhandeln mit dem Volkswelt, 20. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Rafaten verhandeln mit dem Volkswelt, 20. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Kerenski in Eiderheit.

Kerenski in Eiderheit, 19. November. Was Kerenski als Petersburger, das sozialistische Blatt „Dien“ meldet, Kerenski befindet sich in Eiderheit. (Der „Dien“ ist das Craan Petersburg, kann also verlässliche Nachrichten über den

Rafaten verhandeln mit dem Volkswelt.

Rafaten verhandeln mit dem Volkswelt, 20. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Rafaten verhandeln mit dem Volkswelt, 20. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Italienische Front.

Italienische Front, 20. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Italienische Front, 20. November. (Eigene Drahtmeldung.)

General Duchonin Oberkommandierender.

General Duchonin Oberkommandierender, 19. November. Reuter berichtet, der Generalstabschef im Hauptquartier, Duchonin, erklärte nach dem Bericht von Kerenski in einem Tagesbefehl, daß er nun die Stellung des Oberkommandanten über-

General Duchonin Oberkommandierender, 19. November. Reuter berichtet, der Generalstabschef im Hauptquartier, Duchonin, erklärte nach dem Bericht von Kerenski in einem Tagesbefehl, daß er nun die Stellung des Oberkommandanten über-

